

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **26 (1967)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Lage sind, das Schreiben mit der rechten Hand zu erlernen, ohne seelische Störungen. Dabei soll der Linkshänder bei allen andern Betätigungen Linkshänder bleiben dürfen, so beispielsweise auch beim Zeichnen.

Der Vorstand der WSS unterstützt damit die Ausführungen von Lehrer Walter Greuter, Kreuzlingen, die 1962 in der «Schweizerischen Lehrerzeitung» in einem längeren Artikel «Wie soll der Linkshänder schreiben?» veröffentlicht wurden. Wir teilen seine Auffassung, «daß keine Bemühungen versäumt werden dürfen, den Linkshänder zum Rechtsschreiber zu erziehen. Es lohnt sich, ihm zu helfen, weil er im späteren Leben dafür dankbar ist, eine rechtshändige, sorgfältige Ausbildung frühzeitig genossen zu haben.»

Ganz besonders zu empfehlen sind für den Linkshänder die sogenannten Parallelübungen: Übungen mit beiden Händen im Fassen von leichten und schweren Gegenständen, Bewegungsübungen mit Bleistift, Farbstift, Kohle, Farbkreide auf Ausschußpapier, mit Kreide an der Wandtafel. Vor allem ist der Linkshänder auch beim Turnen, beim Spielen eines Instrumentes usw. auf die Betätigung mit beiden Händen angewiesen.

Bis heute habe ich in meinen vergangenen 41 Dienstjahren alle Linkshänder mit Erfolg rechts schreiben gelehrt.

Es ist mir u. a. schon gelungen, ein Mädchen, das in der 1. und 2. Klasse links geschrieben hatte, an einem einzigen Nachmittag zum Rechtsschreiben zu bringen. Den Dankbrief des Vaters kann ich jederzeit vorweisen.

Eine Schülerin, die in den ersten drei Schuljahren links geschrieben hatte und dann von der vierten Klasse an bei mir rechts schreiben lernen mußte, schrieb mir einige Jahre später u. a.: «Es brauchte viel Geduld und viel Zeit für Sie und für mich. Doch schließlich haben wir es mit vereinten Kräften doch zustande gebracht. Und heute kann ich Ihnen nur dankbar sein, daß Sie mich damals das Rechtsschreiben gelehrt hatten und ich es erlernt habe, B. B., heute selbst Lehrerin».

Mitteilungen

Wieder die übliche Statistik

Der Redaktor des Schulblattes glaubt, die gewohnten Angaben über den Wechsel in der Lehrerschaft seien manchen seiner Leser nicht unwillkommen, und daher lassen wir sie auch für das Schuljahr 1966/67 folgen:

Amtierende Lehrer am 1. Januar 1966		917
Wir zählen dazu:		
Neueintritte	84	
Wiedereintritte in die Kasse	10	
Letztes Jahr stillstehend	7	
Letztes Jahr Selbstzahler	2	
Letztes Jahr Rentner	3	106
		<hr/>
		1023
Dagegen schieden aus:		
Im Amte gestorben	6	
Neue Rentner	9	
Austritte aus der Kasse	53	
Es wurden stillstehend	27	95
		<hr/>
Somit amtierende Lehrer am 1. Januar 1967		928

Unsere älteste Lehrerin ist Schwester *Kunigunde Schwytzer* an der Sekundarschule Chur-Hof, der älteste Kollege wieder *Peter Gees* in Almens. Ihm folgen zwei, die letzten Herbst aus der «Nachhut» nochmals nach vorn in die Reihen der Amtierenden getreten sind, nämlich *Ludwig Huonder*, Vrin-Cons, und *Adolf Brenn*, Schmitten – beide wurden 1914 patentiert –, dann *Gion Batteste Albin*, Brigels, und weiter zwei liebe ehemalige Mitschüler des Schreibenden, *Josef A. Sigron*, Mon, und *Carl Fasser*, Müstair, aus der VI. Seminarklasse 1915.

Erstmals in unserem Verzeichnis erscheinen:

- | | |
|------------------------------------|--|
| 1. Allemann Rudolf, Davos-Laret | 43. Lardi Sr. Tomasina, Löwenberg |
| 2. Arquint Jon, Vaz/Obervaz | 44. Lorenz Kathrin, Castiel |
| 3. Bachmann Sr. Alda, Chur-Hof | 45. Luck Rosmarie, Jenaz |
| 4. Balsiger Urs, Celerina | 46. Lützelschwab Felix, Samedan |
| 5. Bazell Balsar, Silvaplana | 47. Mattle Wilhelm, Ems |
| 6. Bezzola Clo Duri, Sils i. E. | 48. Meier Anton, Samnaun |
| 7. Bianchi Bettina, Sarn | 49. Merz Margrith, Präz |
| 8. Bochslar Werner, Splügen | 50. Müller Adelheid, Davos-Glaris |
| 9. Buchli Martha, Wiesen | 51. Müller Dora, Bonaduz |
| 10. Bundi Benedicta, Igels | 52. Müller Karl, Zizers |
| 11. Berther Norbert, Cazis | 53. Palmy Franco, Ilanz |
| 12. Cavegn Andreas, Obersaxen | 54. Parachini Fernanda, Grono |
| 13. Cavelti Gion, Fellers | 55. Paravicini Anna Maria, S-chanf |
| 14. Caviezel Armon, Surava | 56. Rampa Mirta, Cazis |
| 15. Christoffel Peter, Flims | 57. Ramser Ruth, Maienfeld |
| 16. Collenberg Rudolf, Morissen | 58. Raselli Erminia, Zernez |
| 17. Corfu Luigi, Lostallo | 59. Regenscheit Sr. Eleonora, Chur-Hof |
| 18. Cortesi Bruno, Bivio | 60. Reuß Inigo, Samnaun |
| 19. Denoth Ernst, Samedan | 61. Salvi Donato, Braggio |
| 20. Engi Erna, Peist | 62. Seifert Verena, Safien-Platz |
| 21. Engi Georg, Maienfeld | 63. Siedler Anneliese, St. Moritz |
| 22. Erni Hansotto, Felsberg | 64. Siegrist Doris, Flerden |
| 23. Falett Jost, Latsch | 65. Siegrist Eduard, Filisur |
| 24. Fasani Cleto, Mesocco | 66. Sievi Markus, Ems |
| 25. Frei Gertrud, Seewis i. Pr. | 67. Simmen Annalies, Jenins |
| 26. Friberg Cirill, Brigels-Danis | 68. Simonett Nina, Andeer |
| 27. Gilli Annina, Igis | 69. Sommerau Nina, Rongellen |
| 28. Gujan Elisabeth, Pany | 70. Spescha Elisabeth, Almens |
| 29. Guler Valentin, Pany | 71. Spescha Kurt, St. Antönien |
| 30. Hänni Rosmarie, Maladers | 72. Spinass Othmar, Salouf |
| 31. Hartmann Stefi, Samedan | 73. Schellentbaum Sr. Witburga, Chur-Hof |
| 32. Helfenberger Sr. Thekla, Ems | 74. Schmid Albert, Seewis-Pardisla |
| 33. Hotz Sr. Josefa, Löwenberg | 75. Schmid Heinz, Scharans |
| 34. Hunger Leo, Schiers-Pusserein | 76. Steffan Brita, Valzeina-Sigg |
| 35. Janki Barla, Pitasch | 77. Stoffel Rudolf, Maienfeld |
| 36. Januth Esther, Trimmis | 78. Theus Ursina, Trimmis |
| 37. Jörg Brigitte, Ems | 79. Thöny Lena, St. Antönien |
| 38. Juvalta Romana, Haldenstein | 80. Thöny Werner, Malix |
| 39. Keusch Käthi, Chur | 81. Tschalèr Werner, Rhäzüns |
| 40. Kwiothek Sr. Ludmilla Chur-Hof | 82. Tscholl Franz, Churwalden |
| 41. Landis Erika, Praden | 83. Walther Giov. Andrea, Bondo |
| 42. Landis Ursula, Mathon | 84. Wick Sr. Othmara, Löwenberg |

Die Liste zeigt, daß die Zahl der neueingetretenen Lehrerinnen (45) wieder größer ist als die der Lehrer. Von allen 84 wurden 64 in Chur ausgebildet, die übrigen 20, darunter die 8 Lehrschwwestern, brachten ihr berufliches Rüstzeug von auswärts mit. Zum erstenmal beziehen drei Schwwestern, die an der Anstalt Löwenberg bei Schleuis unterrichten, den kantonalen Gehaltsanteil und sind damit auf Grund des revidierten Artikels 3 der Statuten auch Mitglieder unserer Versicherungskasse geworden.

Aus den Reihen der Amtierenden wurden nicht weniger als sechs Kolleginnen und Kollegen durch den unerbittlichen Tod abberufen. Es sind dies die beiden Churer Lehrerinnen *Ursula Thöny* und *Irma Zinsli*, der so tragisch verunglückte Sekundarlehrer *Ernst Mazenauer*, Zizers, und die Lehrer *Basilus Tschuor*, Disentis, *Joh. Bapt. Camenisch*, Morissen, und *Peter Jehli*, St. Moritz, der 51 Dienstjahre zählte und bis über die Siebzig hinaus in der Schularbeit ausharrte. Wir werden alle die Genannten in einem freundlichen Andenken behalten und ebenso alle jene, die wir als *verstorbene Rentner* zu melden haben, nämlich:

1. Caduff Chr. Anton, Schleuis	geboren 1896	43	Dienstjahre
2. Coray Georg, Flims	» 1891	46	»
3. Degonda G. G., Compadials	» 1886	40	»
4. Gredig Johann Peter, Davos-Platz	» 1879	47	»
5. Komminoth Anton, Chur-Masans	» 1886	51	»
6. Lardi Sr. Carnela, Poschiavo	» 1878	40	»
7. Lorez Conrad, Vals	» 1881	40	»
8. Mathis Joh. Peter, Küblis	» 1887	49	»
9. Pedrussio Pietro, Brusio	» 1884	44	»
10. Quinter Thomas, Trun	» 1894	44	»
11. Roedel Franz, Bergün	» 1883	46	»
12. Scarpatetti Luzi, Ems	» 1892	47	»
13. Spohr Johannes, Andeer	» 1889	35	»
14. Scheitlin Dr. Walter	» 1891	19	»
15. Venzin Thomas, Sedrun	» 1896	41	»

Im Berichtsjahr waren nur 9 *neue Lehrerrenten* auszurichten, und zwar an:

1. Caderas Johann, Schnaus	geboren 1906	nach 40	Dienstjahren
2. Casutt Lorenz, Fellers	» 1900	» 46	»
3. Held Christian, Chur-Hof	» 1898	» 46	»
4. Lendi Heinrich, Chur-Stadt	» 1901	» 34	»
5. Oswald Hartmann, Arosa	» 1900	» 46	»
6. Perfetta Giacomo, Soazza	» 1907	» 40	»
7. Theus Stefan Anton, Ems	» 1901	» 44	»
8. Vonmoos Jon, Samedan	» 1902	» 44	»
9. Walser Andreas, Seewis i. P.	» 1902	» 43	»

Wir hoffen und wünschen, daß allen diesen Neupensionierten noch eine lange Reihe recht schöner Jahre beschieden sei.

6 Lehrerinnen und 19 Lehrer sind altershalber *prämienfrei* geworden. Die meisten von ihnen amten seit Jahrzehnten in den gleichen Gemeinden. Sicher wird man dort ihre Seßhaftigkeit, die Verbundenheit mit der Bevölkerung und das treue Ausharren gerade heute besonders zu schätzen wissen.

M. Schmid, alt Lehrer

Kurse und Weiterbildung

17. Öffentliche Arbeitswoche an der Waldorfschule Stuttgart

für Studenten, Erzieher und Lehrer aller Schularten: 21.–30. Juli 1967. Thema: Die Schule vor den inneren Fragen der Zeit / Der werdende Mensch als Gesamtwirklichkeit / Aufgabe des Erkennens und des Erziehens.

Arbeitsplan: Die Arbeitswoche möchte einen umfassenden Einblick in die Arbeitsweise, den Aufbau und die Einrichtungen der Freien Waldorfschulen geben. Sie will nicht nur dem Anhören von Vorträgen und der Diskussion dienen; sie möchte vielmehr zu einem eingehenden Erfahrungsaustausch, zu einem intensiven Zusammenarbeiten und -üben führen. Vormittags um 9 Uhr finden die neun großen Vorträge statt, in denen das Tagungsthema in seiner erkenntnistmäßigen Grundlage und in seiner pädagogischen Auswirkung dargestellt wird. Dann versammeln sich die Teilnehmer in kleineren Kreisen nach ihrer Wahl zu seminaristischen Übungen. (Einführung in die Grundbegriffe der anthroposophischen Menschenkunde – Waldorfpädagogik und Kindergarten – mehrere Kurse zur Methodik und Didaktik des Volksschulalters – aus der Praxis des Reifealters – zur Methodik des Musikunterrichtes – zur Lehrlingsbildung – medizinische Menschenkunde u. a.). An drei Vormittagen vereinigen sich die Teilnehmer zu gemeinsamen Aussprachen. Die Nachmittage sind dem künstlerischen Arbeiten gewidmet. Es soll jeder Teilnehmer an zwei Kursen teilnehmen. Dabei ist erwünscht, daß je ein Kurs gewählt wird aus der plastisch-malerisch-zeichnerischen Tätigkeit und einer aus dem Gebiete der Eurythmie, Sprachgestaltung oder Gymnastik.